

Die Infallibilität des Ego

und

Leichnam Anthroposophie

Es ist interessant bei Streitigkeiten anderer Menschen - bei den eigenen ist es auch interessant, aber viel schwieriger - zu versuchen herauszufinden, worum es unabhängig von den Argumentationen, die in der Hitze des Gefechts kommen, wirklich geht. Wenn sich Beziehungspartner streiten, ist es oft gar nicht wirklich die auslösende Kleinigkeit, sondern der Andere passt mir gerade nicht, weil er nicht so funktionieren will, wie ich es gerne hätte. Wenn ein Autofahrer ständig ungeduldig hupt oder sich bei jeder Gelegenheit an den Kopf fasst und dabei über alles und jeden meckert, auch bei Fehlern, die er vielleicht vor ein paar Minuten an der letzten Ampel selber noch gemacht hat, dann will er damit auch oft nur sagen: *„Dies ist ja eigentlich eine schöne Stadt, wenn da nur nicht überall so viele Menschen wären! Am liebsten wäre ich ganz alleine unterwegs, dann würde ich nicht ständig bremsen müssen und käme auch viel schneller ans Ziel“*. Unser Ego ist eine gewaltige Sache und ehrliche Selbsterkenntnis nicht leicht. Ohne eine gute Portion Humor wird man sich selber auch schnell mal unerträglich, wenn man versucht, sein eigenes Ego etwas zu durchschauen; und weil dieses Abenteuer ein so ungemütliches werden kann, lassen viele es lieber gleich bleiben. Und wie schon bei den kleinen Angelegenheiten des Lebens, ist es erstrecht bei den großen; bei Religionen und Lebensphilosophien oder allgemein bei unseren Herzens-Angelegenheiten sind wir alle ganz besonders empfindlich. Bewusst oder unbewusst ist unsere Weltanschauung ja auch das Fundament unserer Person, und da lassen wir uns nur ungern etwas Abweichendes erzählen. Wenn es sich gut damit leben lässt, dann soll so schnell mal keiner kommen! Und kommt dann doch einer, der tatsächlich meine Welt auf den Kopf stellen will und alles infrage stellt, was ich empfinde, glaube oder meine, dann ist wirklich Schluss! Mir fällt hierbei gerade *Dieter Bohlen* ein, als er einmal im Fernsehen gefragt wurde zu Menschen, die erzählen, sie hätten schon einmal auf Erden gelebt und er auf seine charmante Art ausrief: *„Bilden die sich etwa ein, dass sie etwas Besseres sind als andere, oder wieso erzählen die solche Scheiße!“* Wunderbar illustrierend! Es gibt solche Menschen überall, die es lieber sehen würden, dass das ganze Universum umgeschaffen würde, als dass sie eine Sekunde

von ihren Denkgewohnheiten abließen. Wenn uns ein Mensch sympathisch ist, verstehen wir ihn leichter und bemühen uns auch mehr darum, ihn richtig zu verstehen, als wenn er uns unsympathisch ist. Jeder wird problemlos nach seiner persönlichen Veranlagung Material *gegen*, wie ein anderer *für* einen Schriftsteller finden können; und wenn es um Okkultes⁽¹⁾ oder Anthroposophie geht, ist es in unserer Zeit ganz besonders schwierig, Gehör zu finden, denn kaum etwas geht den Denkgewohnheiten mehr entgegen, als Übersinnliches als Wissenschaft auftretend. Selbstverständlich gibt es durchaus immer auch berechtigte Einwände oder Fragen hierbei, aber es sind viele Ideen, die einem so erwidert werden, wenn man Anthroposophie erwähnt, oft bloß Schablone und es verkaufen einen gerade Materialisten nur zu gerne für dumm, wenn man von Geist oder Gott spricht. Es *kann* sich dabei dann nur um religiöse "Hirnwäschen" handeln; "freies Denken", "echte Wissenschaft", die "Aufklärung" usw. haben so jemanden dann einfach noch nicht erreicht usw. Nebuloses Herumreden von übersinnlichen Dingen lassen sich viele ja noch gefallen - am liebsten in Form von Hollywood-Filmen oder Romanen oder in der Kunst - aber wehe, man wird konkret! Das hieße ja, man müsse es damit ernstnehmen, und das geht dann doch zu weit. Wenn es um Spiritualität geht, machen viele es sich auch leicht auf die Art, dass sie z. B. sagen: *„Menschen, die sich mit spirituellen Vorstellungen beschäftigen, kommen mit dem wirklichen Leben nicht zurecht, sie finden für sich keinen Sinn darin, deshalb glauben sie an Übersinnliches, Geister, Engel und den Teufel; oder sie haben Angst vor dem Tod, und darum fantasieren sie sich eine unsterbliche Seele und den lieben Herrgott zusammen“* usw. So sind sie schnell damit fertig und einigermaßen klug klingt es dabei ja auch noch. So einfach, wie solche es sich machen, ist die Sache aber nicht wirklich. Auf dieser Art zu charakterisierende Menschen gibt es natürlich, aber nicht jedes Suchen nach Gott und Wahrheit ist so billig. Was gibt es nicht alles unter uns Menschen heute! Von der kleinen Schrulle bis hin zum ausgewachsenen Wahnsinn ist alles in der Welt unter dem Namen des Glaubens, der Esoterik oder Religiosität vorhanden. Neben dem entindividualisierenden Drill durch eine ausschließliche Koran-Kost, bekommt man den islamischen "Gotteskrieger" zum überzeugten Selbstmordattentat dadurch, dass man ihm verkauft, es warten im Himmel 72 Jungfrauen zu seiner sexuellen Befriedigung als Belohnung auf ihn. Nichts ist zu flach, als dass sich nicht Menschen finden lassen, die begeistert ihr Leben und das

Anderer dafür opfern; doch nur weil es himmelschreienden Irrsinn und schlimme Gewissenlosigkeiten gibt, ist nicht automatisch aller Geist Lüge; nur weil es Falschgeld gibt, bezahle ich meine Cornflakes ja nicht bloß noch mit Naturalien. Nur weil es dämonische Religionsauswüchse gibt, ist nicht jede Religiosität wertlos oder krank. Religionen sind auch nicht alle gleich oder dasselbe; das ist nur für die Oberflächlichkeit wahr. Das Neue Testament kann ich gar nicht oft genug lesen, aber ich habe es bis heute nicht geschafft, mich ganz durch den Koran hindurch zu kämpfen; ich finde darin so gut wie keinen höheren geistigen oder moralischen Inhalt. Eine Ansammlung von Dogmen, Flüchen, Vorschriften und Gesetzen, vielen ausgedünnten Anleihen aus der Bibel, bis hin zum direkten Auffordern zum Töten der vermeintlich Ungläubigen (2. Sura von der Kuh: 187, oder Sura 9. 'Von der Buße') habe ich bisher nichts darin gefunden, wodurch ich mich irgendwie gebessert fühlte. Was für eine andere moralische Luft atmet dagegen das Evangelium! Die moralische und kulturelle Fruchtbarkeit macht den Wert einer Religion aus; wozu gestaltet sie Menschen, was für ein Bild hat und vermittelt sie von Gott? Religionen sind in meinen Augen heute nicht mehr wirklich fruchtbar; sie sind überkommen aus Zeiten, in denen die Geistwelten verschlossen waren und haben ihr geistiges Leben längst verloren. Aber es ist lebendige Religiosität als Zustand der Seele dem Menschen tatsächlich natürlich; deshalb war sie in früheren Menschenzeitaltern auch immer unter den Besten vorhanden. Sie ist im seelisch intakten Menschen die gefühlte Gewissheit seines göttlichen Ursprungs und Zieles und emotionale Verbindung mit der Geistwelt. Der Atheist schließt in der Regel bloß von seinem eigenen momentanen Zustand auf die allgemeine Natur des Menschen. Wer keine Sehnsucht nach Wahrheit hat, der wird auch den Kampf mancher Menschen um sie nicht nachvollziehen können. Wenn aber tatsächlich einmal der Kampf um höhere Wahrheit und Ideale ganz verschwinden sollte innerhalb der Menschheit, dann wäre dies ein sicheres Zeichen für unseren Seelen-Tod. Die Zeit von dogmatischen Macht-Religionen ist hoffentlich bald vorbei; der Kampf um Wahrheit hoffentlich nie. Modernes Vorurteil ist es, es für unmöglich zu halten, dass es ernsthafte, sogar wissenschaftliche Wege zum Übersinnlichen geben könnte. Es wird außerdem daran gezweifelt, dass Christen irgendwie denken könnten; das Denken scheint Vielen heute ausschließlich eine Fähigkeit der Gottlosigkeit zu sein. –

*

Dass aus den Golgatha-Geschehnissen eine Religion entstand, ist Geschichte, aber heute eher ein ganz großes Problem. Denn das Kommen des Christus ist ein **menschheitliches** Ereignis, welches durch die Kirchen-Religion zu einer gruppenegoistischen Angelegenheit reduziert, und in seiner Wahrheit und Bedeutung für die Erde völlig verfinstert wurde. Die spirituellen Hintergründe der Zeitenwende wurden im Laufe der Jahrhunderte durch die römische Kirche und ihrem Machtstreben im Bewusstsein der Menschen weitestgehend ausgelöscht und dieser die Menschheit befreien-wollende Impuls der Sonne vorerst paralyisiert. Bibelforscher oder Theologen lesen die Bibel heute auch nicht viel anders, als sie z.B. eine Zeitung lesen. Man weiß aus dem uns anerzogenen Materialismus im Denken nicht mehr zurechtzukommen mit dem ständigen Übergehen von äußeren Begebenheiten zu übersinnlichen im Evangelium. Es wird dann geglaubt, dass das Evangelium behauptet, Jesus Christus sei über das physische Wasser gelaufen usw. – wahrscheinlich dann, um die Leute zu beeindrucken -; dass es sich dabei aber um die Schilderung Seines Versuches handelt, den Jüngern ein höheres Bewusstsein auf dem nächsten übersinnlichen Plan zu vermitteln, ist nicht mehr klar. Wie auch! Die Bibel ist ein Mysterien-Buch, dem toten Intellekt verschlossen. Der Astral-Plan (teilweise auch das Devachan) wurde im Spirituellen oft als >Gewässer< wahrgenommen und geschildert. Man denke dabei z. B. an die >Nachtfahrt des Pharaos durch die Unterwelt in seiner Barke< bei den Ägyptern, oder an den Fährmann, der uns nach dem Tode ans andere Ufer bringt, aber, sowie wir ihn bezahlt haben, nicht wieder zurück usw. (Mythos von Charon?). Wenn *Helmuth Karasek* in der Sendung Stern-TV *Günther Jauch* darüber belehrt, dass die Menschen im Laufe der Jahrhunderte das Christentum immer mehr "spiritualisiert" hätten und man es als moderner Mensch nur noch "symbolisch" nehmen dürfe, dann ist, wie so oft heute, das genaue Gegenteil davon wahr: Das Golgatha-Geschehen ist ein für die Menschheitsevolution zentral bedeutsames Ereignis, dessen Tragweite wir noch lange nicht einmal ansatzweise fassen; und wir Menschen wurden im Laufe der Jahrhunderte immer materialistischer und begreifen es heute gar nicht mehr geistig. Die Evangelien sind alles andere, als symbolisch zu verstehen, sondern ganz konkret; nur eben nicht materialistisch. Man könnte es zusammenfassen in dem Ausspruch des Täufers Johannes (Matthäus 3): „**Ändert euren Sinn, denn das Reich der**

Himmel ist nahe herbeigekommen“. Diesen spirituellen Sinn, den uns die Kirchen über Jahrhunderte ausgetrieben haben, braucht es heute, um zu verstehen, inwieweit die Reiche der Himmel der Erde mit Christus wieder nahegekommen sind. Mit Jesus Christus kam das göttliche Reich, das Gottes-Ich-Bin zur Erde, und wir sollen unsere *höheren Sinne* dafür öffnen. Das Christentum ist eine spirituelle Angelegenheit, und zu behaupten, dass dieser spirituelle Sinn nachträglich von uns bloß hineingelegt wurde, heißt, es nicht zu verstehen. Allgemein wird heute angenommen, dass die moderne Wissenschaft erst die Wahrheit im Gegensatz zum Aberglauben früherer Zeiten brachte. Tatsächlich wurden zuerst aber die Religionen materialistisch in der Theologie. Der Intellekt verstand die Transsubstantiation, die unbefleckte Empfängnis, die Auferstehung nicht mehr, und erst daraus entwickelten sich die materialistischen Wissenschaften. Oft waren Mönche die ersten Wissenschaftler: *Kopernikus* war Domherr, *Giordano Bruno* Dominikaner, *Kepler* evangelischer Theologe. Die heiligen Schriften werden heute nicht mehr verstanden, also redet man vom Widerspruch zwischen "veralteten religiösen Vorstellungen" und der Evolutionstheorie; dem neuen, alle alten Werte erschütternden Weltbild der Wissenschaft im Gegensatz zur "naiven Schöpfungsgeschichte" usw. Dieser Widerspruch entsteht aber nur durch das materialistische Nicht-Verstehen der Mysterien-Schriften. Evolution *ist* die Schöpfung, *ist* wie Gott schafft in Zeit und Raum. Das Problem sind unsere heutigen toten Ideen und Vorstellungen. So wird auch das Evangelium in den Händen unserer "Fachleute" zu Nichts. Es braucht wieder eine moderne Gnosis, die die von den Kirchen gezielt heraufgebrachte agnostische geistige Finsternis innerhalb der Menschheit wieder ausheilt. Eine Gnosis, die den Menschen wieder im Zusammenhang mit dem Kosmos versteht. Es braucht Anthroposophie, um Christus wieder zu finden. -

... Die ganz im Erdenstoffe leben, haben eine Gedankenart, die nur das Materielle versteht; die im Geistigen leben, können auch das Geistige verstehen. Die Gedankenart des Physischen bringt Tod hervor, die des Geistes Leben und Frieden. Deshalb ist die Denkungsart, die im Materiellen stecken bleibt, gottfeindlich, denn sie folgt nicht der Gesetzmäßigkeit der göttlichen Welt und hat auch gar nicht die Kraft dazu. Auf denen, die nur im Erdenstoffe leben, ruht das Auge des göttlichen Wohlgefallens nicht. ... (Römer 8,5)

... *Das Wort vom Kreuz ist eine Torheit für die, die der untergehenden Welt angehören; für die, welche gerettet werden, für uns, ist es Gotteskraft. Es steht geschrieben: „Ich will untergehen lassen die Weisheit der Weisen; den Verstand der Klugen will ich von seiner Höhe stoßen. Wo ist denn ein Weiser? Wo ist ein Gelehrter? Wo ist ein Wortstreiter dieses Zeitalters? Hat nicht Gott selbst die Weisheit der Welt inhaltslos werden lassen? **Die Menschheit, die einst in der Gotteswelt lebte, hat die Weisheit verloren, durch die sie die göttliche Welt erkennen konnte.** Deshalb war es der Heilswille Gottes, durch die Torheit der Christus-Verkündigung denen das Heil zu schenken, in deren Herzen der Glaube lebt. ... (1. Korinther 1, 18)*

Diese von Paulus charakterisierte *materielle Geistesart* ist lange schon auch die der offiziellen Vertreter des Kirchentums. Doch wir *können* und *sollen* heute wissen:

... *Wäre ich nicht zu ihnen gekommen und hätte ich nicht zu ihnen gesprochen, so hätten sie keine Schuld. Jetzt aber haben sie keine Entschuldigung für ihre Sünde. ... (Johannes. 22)*

'Sünde' kommt sprachlich von 'Sonderung'; also hat der Mensch heute keine Entschuldigung mehr für seinen Sonderung vom Göttlichen. -

Wen es irgendwie reizt, wenn ein Mensch sich unabhängig von Kirche & Co auf die selbstständige Suche nach Wahrheit macht, der ist mir persönlich suspekt. Nicht derjenige, der Dich klein halten will, sondern derjenige, der Dich wachsen sehen will; nicht derjenige, der Dich in den Staub tritt, sondern derjenige, der Dich aufrichtet, ist der Menschen- und Gottes-Freund. Glaubt den Religionen ihren lieblosen Tyrannen-Gott bloß nicht! Christus ist das Werden Gottes im Wahrheit suchenden Herzen des Menschen selbst. -

... *Das Reich Gottes kommt nicht mit äußerlichen Gebärden; man wird auch nicht sagen: Siehe hier! oder: da ist es! Denn sehet, das Reich Gottes wächst **inwendig in euch.** ... (Lukas 17,20)*

... *Wer aber eines von diesen Kleinen, die an mich glauben, in seinem Werden stört, für den wäre es besser, man hängte ihm einen Mühlstein um den Hals und ertränkte ihn in der Tiefe*

des Meeres. Wehe der Menschenwelt, wenn ihr Werden gestört wird! Die Störungen müssen ja kommen, aber wehe dem Menschen, durch den die Störung kommt! (Matthäus 18,6)

... Seht zu, dass ihr nicht eines dieser Kleinen gering achtet; denn ich sage euch: Ihre Engel sehen jederzeit das Antlitz meines Vaters in den Himmeln. Denn der Sohn des Menschen ist gekommen, das Verlorene zu retten. Was meint ihr: Wenn ein Mensch hundert Schafe besitzt und eines davon sich verirrt hat, wird er nicht die neunundneunzig im Gebirge zurücklassen und gehen und das verirrte suchen? Und wenn es ihm gelingt, es zu finden Amen, ich sage euch: Er freut sich über dieses eine mehr als über die neunundneunzig, die sich nicht verirrt haben. So ist es nicht der Wille eures Vaters in den Himmeln, dass eines von diesen Kleinen verlorengelasse. ... (Matthäus 18,10).

*

Wenn ich in meinem Leben irgendwo etwas über Anthroposophie erzählte und keine Neigung vorhanden war, eine spirituelle Sichtweise zuzulassen, dann war es meistens das Ego, das es nicht leiden kann, dass es etwas geben soll, das über es selbst hinausginge, dass ein anderer Mensch etwas wissen oder verstehen meint, dass es selbst nicht versteht: Was *ich* nicht begreife, ist Unsinn, was *ich* nicht kenne, existiert nicht und wer etwas anderes behauptet, der lügt, ist dumm oder kein wissenschaftlicher Geist usw. Es ist dies das päpstliche Unfehlbarkeitsdogma des Egos. Je nach Bildung kleidet es sich dann in scheinbar logische Einwände. Vor allem wissenschaftlicher Eitelkeit ist es nicht nachvollziehbar, wenn verlangt wird, sich für gewisse höhere Inhalte erst *entwickeln* zu sollen oder erst Erkenntnisorgane zu bilden! Man will so, wie man ist, urteilen. Was hat Erkenntnis bitte auch mit Moral oder innerer Haltung zu tun?! ... Die höheren Weltengesetze *sind* jedoch moralische, und der Zugang zu geistiger Wahrheit ist ein moralischer. Doch wer - vor allem wenn es sich um anerkannte Autoritäten handelt - gibt schon gerne zu, dass er irgendwo nicht von vornherein urteilsfähig ist? Unser Ego ist schon gewaltig, und manchem Menschen ist es ganz unmöglich, auch nur für einen Augenblick frei von sich selbst zu sehen. Dieses Ego kann die Sicht aber arg verdunkeln, stellt sich überall in den Weg und man bekämpft ganz schnell in Wahrheit nur seine eigenen Vorurteile und Schimären. Es ist keine gute Ausgangslage, grundsätzlich davon auszugehen, dass Denker, die ungewohnte Ideen vorbringen, selbstverständlich ihr Leben nur dazu

verwendeten, uns Lügen aufzutischen. Dies ist im Grunde auch eine ganz unanständige Haltung, die mit unbefangener Wahrheitssuche nicht zusammengeht. Dies ist aber die gängige Haltung zur Anthroposophie seither. Man versteht ja alles längst! Will sich doch auch nicht manipulieren lassen! Nur schnell die Lügen aufdecken und den Scharlatan entlarven! Denn ein Scharlatan *muss* er ja doch sein! Und in diesem überfliegenden Urteils-Eifer ist dann überall dort, wo Ungewohntes auftaucht, der Pferdefuß gefunden. Es lässt sich mit Anthroposophie eben nicht so umgehen, wie man es gewohnt ist, also weg damit! Außerdem kann man sich mit solchem Zeug ja nicht ernsthafter auseinandersetzen, es ist selbstverständlich alles weit unter dem eigenen Niveau und man hat doch auch gar nicht die Zeit dazu, *muss* schnell damit fertig werden, um sich mit *wirklich* wichtigen Dingen zu befassen usw. Nur sollte man bei manchen Angelegenheiten des Lebens dann vielleicht einfach besser nicht zu laut urteilen. Aber was wäre man am Ende für eine wissenschaftliche Größe, wenn man nicht auch mit diesem Rudolf Steiner schnell zum Schluss kommen würde; wir sind doch vom Fach, wir wissen Bescheid! -

(...) Man geht gar nicht zu weit, wenn man sagt: es gibt augenblicklich kein größeres Hindernis gegenüber dem Verständnisse der theosophischen (anthroposophischen) Behauptungen, als den Besitz eines Dokortitels. (...) (Rudolf Steiner. Lucifer-Gnosis. GA 34. Theosophie und Wissenschaft)

Der weiße oder christliche Okkultismus⁽¹⁾ als Wissenschaft vom Übersinnlichen ist weit mehr, als die allgemein anerkannte, nur auf das Sinnlich-Physische oder das am Physischen ablesbare Energetische abzielende Wissenschaft. Er verbindet wissenschaftlichen Ernst mit dem spirituellen und moralischen Leben; er ist nicht eine sich in äußeren Einzelheiten verlierende Weltbeschreibung, sondern strebt danach, den Materialismus zu überwinden und organisch das Lebendige-Ganze geistig zu fassen. Nur in einer realen Geisteswissenschaft ist der Mensch auch ein *reales* moralisches Wesen; dem Materialismus ist er bloß ein Tier oder eine chemische Reaktion, und seine Moralvorstellungen verlöschen mit dem leiblichen Tode. Und es ist ebenfalls eine Frage unseres moralischen Willens, ob uns Anthroposophie ein Mysterium bleibt oder nicht. Da das tatsächliche Christentum etwas rein Geistiges ist, ein rein moralische, und keine irdische Macht oder Gesetzes-Angelegenheit, ist

es ganz unmöglich, es von außen oder bloß intellektuell zu fassen. Wir müssen uns damit ehrlich verbinden, uns durch-christen, uns durch es selbst erst wahr-machen, um es zu sehen. Und auch Anthroposophie muss ich mir mein Leben lang immer wieder neu erkämpfen und beleben; die in meinen Augen nichts anderes ist, als ein neuer zeitgemäßer Ausdruck des geistigen Christentums. Was den Einen dabei ärgert, ist für den Anderen höchstes Glück: *Den Einen ergreift es, der andere wird zurückgelassen* (frei nach Matthäus 24,40). Der innere Mensch, der auf Sie antwortet, macht Sie zur Wahrheit oder Lüge. Sie ist Ausdruck eines Wesens, das den freien Menschen sucht zur Wahrheit. Wir tragen alle den Hüter der Schwelle vor dem Tore der Anthroposophie in uns selbst. Ich mystifiziere hier nichts, wenn ich behaupte: Die Bücher Rudolf Steiners sind zwar öffentlich erhältlich, man kann sie heute sogar im Internet bestellen oder kostenlos digital herunterladen, aber für viele bleiben sie dennoch Bücher mit Siegeln verschlossen. Aufschließen tut sie sich uns nur, wenn wir bereit dazu sind, unsere Erkenntnis-Selbstsucht zu überwinden. Viele schlafen direkt durch sie hindurch, weil sie mit dem Herzen gar nicht dabei sind. Aber ohne uns existiert sie nicht, sie ist in Büchern gar nicht wirklich zu finden, sondern kann sich nur an den Worten Rudolf Steiners entzünden. Es kommt dabei auch gar nicht auf unsere Schulbildung an, nur auf unsere Unbefangenheit und Beweglichkeit im Denken, unsere moralische Haltung und Herzensintelligenz. Es kann nur der lichterhafte Teil in uns überhaupt zu ihr finden; diesen gilt es zu aktivieren und freizuräumen. Das Kranke in uns – und wir sind heute viel kranker als wir glauben möchten - bringt an ihr auch bloß Schräges hervor. Unwahrhaftigkeit hält es allgemein nicht lange mit ihr aus, denn Anthroposophie schmeichelt dem Ego nicht, fordert Überwindung im Erkennen, und solche, die die Finsternis mehr lieben als das Licht (Joh. 3,19), werden schnell zu Gegnern.⁽²⁾.

*Wenn der Geist kommt,
wird er der Menschheit die Augen öffnen
für die Sündenkrankheit und für die Gerechtigkeit
und für die Entscheidung. ...
(Johannes 16.8)*

*

Erinnere ich mich an meinen langweiligen Konfirmations-Unterricht - an das inhaltsleere Gerede unserer Pfarrer, die an ihre eigenen Worte und das Evangelium Christi selber gar nicht ernsthaft mehr glauben -, dann kann ich heute sagen: Wo diese mir gar nichts geben konnten, gab Rudolf Steiner sinngesättigte Inhalte. Schon sein Stil hat etwas wohltuend Reinigendes. Er spricht ohne Getue, zwingt nie, schildert ruhig und lässt uns immer frei; und wer dabei eben nicht pennt, den kann sie ganz schön aufrütteln! Anthroposophie ist echtes Himmelsbrot; sie bildet einen neuen Menschen in uns, wenn wir dies wollen. Überall, wo Sie erste Antworten gibt, wirft Sie hundert neue Fragen auf und darin liegt ein Teil dessen, wie sie uns im Leben hält und Bewegung schafft. Anthroposophie ist ein Keim, der den gutherzigen Menschen braucht als Boden; das **Werden** ist Ihr Wesen. Sie konnte mir den Sinn des Lebens erklären, das Woher, Wohin und Warum. Sie begründet eine *lebenstaugliche* Moral, machte mich immer mehr zum Christen und hilft mir, wenigstens ein bisschen mehr zu verstehen, wer Gott, sein Sohn und was Heiliger Geist ist. An ihren Früchten konnte ich Sie und Rudolf Steiner erkennen (Lukas 7,43).

Doch über kaum etwas macht man sich heute lieber lustig, als über Anthroposophie und ihre Ableger! Es ist für Repräsentanten unseres Zeitgeistes fast schon zur Pflicht geworden, und solchen geradezu ein Erkennungsmerkmal weltmännischer Intelligenz, über Anthroposophie zu lästern. Unsere deutschen Comedians bauen immer wieder gerne einen Witz über Waldorfschule & Co in ihr Programm ein und sind sich eines billigen Lachers sicher. Anerkannte Zeitschriften ergehen sich regelmäßig in Hohn und Spott über zeitgenössische Anthroposophen und ihre Veröffentlichungen, denn es ist immer leicht, etwas zu veralbern, was derart im Gegensatz zum gottlosen Zeitgeist steht. Es kommt Gegnern dabei alles an modernen Vorurteilen unterstützend entgegen; und ein weiteres tun die vielen schrägen "Anthros" dann leider selber noch dazu. Man muss heute längst vielfach Rudolf Steiner vor der offiziellen Anthroposophenschaft in Schutz nehmen (ganz ähnlich, wie man lange schon das eigentliche Christentum vom Kirchentum unterscheiden lernen und verteidigen muss.) Für mich stellt die allgemeine anthroposophische Gesellschaft heute vor allem anderen ein ganz großes Problem dar. Sie hat Rudolf Steiners Sonnenimpuls längst verraten und alles erneut dem ahrimanisierten Jahve-Mond unterworfen. Römische Geister, wie *Sergej O.*

Prokofieff, werden als willkommene Größen gefeiert, und wachsame, auf diese aufmerksam machende Anthroposophen, wie *Herbert Wimbauer* oder *G. A. Bondarew* werden bekämpft oder ignoriert. Es gilt mittlerweile innerhalb des Treibens der a. a. G. als Beweis von großer "Selbstständigkeit und Reife", sich als Anthroposoph über Rudolf Steiner selber öffentlich zu ergehen, auf angebliche "Fehler" oder "Unzeitgemäßes" aufmerksam zu machen und sich von gewissen Äußerungen Rudolf Steiners öffentlich sogar zu distanzieren, weil sie den momentanen ahrimanischen Politischen-Korrektheiten nicht entsprechen *können*, und von solchen Anthroposophen leider genauso wenig verstanden wurden, wie von Kritikern außerhalb der a. a. G. Man lobt die Freiheit von Autorität oder Reife des Geheimschülers, die weiterentwickelte, "lebendige Anthroposophie" usw.; wobei das einzig Lebendige hierbei oft nur blühende Fantasie und Eitelkeit sind. Manche "korrigieren" Rudolf Steiner sogar durch fragwürdige Ergebnisse der eigenen "Geistesforschung", und man kann eigentlich nur überschäumen vor Glück, mit so vielen Heiligen Geistern und Eingeweihten innerhalb der a.a.G. gesegnet zu sein! Diese Liebe zur sogenannten "lebendigen Anthroposophie", die man neben der eigenen Selbstverliebtheit vor allem in der Sekundärliteratur zu finden meint, ist meist nicht viel mehr, als ein Verrat am Meister dieser Strömung. Ein beliebter Ausspruch von Anthroposophen ist: „Es kommt nicht auf die Menge der Zyklen an, die man gelesen hat, sondern auf die Qualität des Lesens“; womit man meistens nur sein Desinteresse an der wirklichen Anthroposophie rechtfertigen will. Es bleibt aber wahr, dass sich das entsprechend spiritualisierte Denken, der eigentliche Ich-Prozesse nur am Studium der Geisteswissenschaft Rudolf Steiners entzünden kann. Wer als Anthroposoph dieses Studium gar nicht sucht, der bleibt mit allem was er ist der alte Adam. Was solche Anthroposophen dann allgemein hervorbringen und verkünden *kann* nur ihre Alltags-Sophia, aber nicht die Anthropos-Sophia des Christus sein. -

„Anthroposophie ist ein Erkenntnisweg, der das Geistige im Menschenwesen zum Geistigen im Weltenall führen möchte. Sie tritt im Menschen als Herzens- und Gefühlsbedürfnis auf. Sie muss ihre Rechtfertigung dadurch finden, dass sie diesem Bedürfnisse Befriedigung gewähren kann. Anerkennen kann Anthroposophie nur derjenige, der in ihr findet, was er aus seinem Gemüte heraus suchen muss. Anthroposophen können daher nur Menschen sein, die gewisse Fragen über das Wesen des Menschen und die Welt so als Lebensnotwendigkeit empfinden,

wie man Hunger und Durst empfindet.“ (Rudolf Steiner. Anthroposophische Leitsätze 1. GA 26)

Suchen wir also ein Merkmal, welches Anthroposophen ausmacht, dann wäre es: Echtes Interesse an Rudolf Steiners Anthroposophie. Doch man verschlingt lieber die Resultate Anderer, die ja nicht falsch sein müssen, aber nicht mehr frei sind wie das, was Rudolf Steiner gegeben hat. Sekundärliteratur **kann** nicht die Qualität haben, wie das, was der Heilige Geist selber gibt. Viele bauen sich gerade aus dieser Sekundärliteratur dann ihre Kirchen, weil es damit eben viel besser geht. Überall macht man faule Kompromisse mit dem antichristlichen Zeitgeist. Pflege-Cremchens, Halstücher, putzige Engelchen, Kerzen, Kettchen, naturgesundes Demeter-Brot und das allgemeine Verhätscheln des eigenen werten physischen Leibes ist für viele andere wiederum der Inhalt ihres Lebens als Anthroposophen. Seltsam anmutende Gestalten schreiten in anthroposophischen Einrichtungen mit langen Gesichtern erhaben zwei Zentimeter über dem Boden schwebend durch die Gebäude, die Anthroposophie repräsentieren sollen. Nur hat all dies rein gar nichts mit Rudolf Steiner zu tun! Aus seinen Schriften weht uns ein ganz anderer Geist entgegen! Doch glücklich, wer zu Rudolf Steiner heute überhaupt noch findet, bei dem abschreckenden Drumherum. Zu viele nutzten die anthroposophische Gesellschaft bloß als Spielfläche für ihre persönlichen Schrullen. Man wird Mitglied – das geht ganz schnell – malt vielleicht Bilder, indem man dazu dann frei ein paar Sätze Rudolf Steiners aus der >Philosophie der Freiheit< interpretiert, und schon ist es "anthroposophische Malerei". Ist man Mitglied der anthroposophischen Gesellschaft, dann ist alles was man treibt automatisch "Anthroposophie" oder "im Geiste Rudolf Steiners". So gut wie jeder Vortrag Rudolf Steiners kreiste um, oder bezog sich auf die eine oder andere Weise auf das Mysterium von Golgatha; der ganze Sinn der Geisteswissenschaft ist der Auferstandene.

... So ist dasjenige, was wir Geisteswissenschaft nennen, wenn wir darunter wirklich Verständnis der Lebensvorgänge im Sinne von Reinkarnation und Karma begreifen, die Vorbereitung zu einem wahren Erfassen des Christus-Impulses in der Welt. Es kommt nicht darauf an, wie der Mensch seine Worte setzt, sondern wer wirklich das Entwicklungsgesetz

begreift, der kann gar nicht anders als Christ sein, sei er Hindu oder Mohammedaner oder Angehöriger eines anderen Religionssystems. ...

... Allein das Mysterium von Golgatha ist es, was der ganzen Menschheit der gemeinsame Impuls der Menschheits- und der Erdenentwicklung sein kann. ... (Rudolf Steiner. Wege und Ziele des geistigen Menschen, GA 125. Vortrag vom 26.11.1910: Lebensfragen im Lichte von Reinkarnation und Karma.)

... Wir brauchen den Christus-Impuls gerade auf dem Gebiet der Geistesforschung wie eine Fackel, sonst kommt Finsternis, sonst können wir nicht helllichtig hineinblicken in die wahren Gründe der Akasha-Chronik der alten Zeit. ... (GA 125. Karmische Wirkungen. Anthroposophie als Lebenspraxis.)

... Dieses Mysterium von Golgatha ist der Sinn der Erde. Und den Sinn der Erde zu verstehen, muss das höchste Streben sein dessen, der sich nach und nach in die Geisteswissenschaft hineinfindet. ... (Rudolf Steiner, 13. Vortrag, GA 161. Wege der geistigen Erkenntnis und der Erneuerung künstlerischer Weltanschauung.)

Dies ist vielen Anthroposophen allerdings völlig entgangen. Schaut man eine Fernsehsendung über Anthroposophie, dann bekommt man immer wieder ein ganz befremdliches Bild. Ich kann es eigentlich nie zusammenbringen mit dem Rudolf Steiner, den ich aus seinen Schriften kenne. Die anthroposophische Gesellschaft scheint ihren endgültigen okkulten Zweck darin gefunden zu haben, Menschen, die eine Sehnsucht nach neuen Mysterien-Inhalten haben, komplett abzuschrecken. Die allgemeine anthroposophische Gesellschaft dreht sich feierlich seit Jahrzehnten im Kreise mit der Illusion einer irdisch tatsächlich gelungenen Weihnachtstagung und damit zu behaupten, dass die *geistige Bewegung* der Anthroposophie und die *irdische Gesellschaft* tatsächlich heute immer noch *eins* seien, obwohl Rudolf Steiner in Vorträgen seinen letzten Jahren immer wieder sagte, dass dies eben *nicht* mehr der Fall sei. Die Menschen hatten die Weihnachtstagung eben nicht angenommen, die sektiererische Kirchengesinnung nicht ablegen können; und diese Wirklichkeit entwickelte sich seitdem immer bloß weiter. Man hat Anthroposophie bereits derart entstellt und verkauft, dass die katholische Kirche *diese* wohl bald wird annehmen

können. Die Kirche braucht für die Zukunft Esoterik, um ihre Schäflein weiter an sich binden zu können. Man weiß innerhalb der höheren Etagen der römischen Kreise sehr wohl um die spirituelle Bedeutung Rudolf Steiners und der Anthroposophie, nur kann man die *christliche* eben nicht brauchen für die eigenen Ziele. -

Wenn man sich abhängig gemacht hat von einem Verein, eine ausgedehnte Käuferschaft seiner Bücher in demselben sicher hat, dann zwackt es natürlich, die Nichtigkeit einer Sache zu erkennen; und so spinnt man sich dann lieber Jahrzehnte lang die tollsten Lichtburgen zusammen, als dass man die Augen aufmacht vor der Wahrheit⁽³⁾ Als Rudolf Steiner noch lebte, verband man vor allem ihn selber, sein moralisches Wesen und Wirken mit Anthroposophie; nach seinem Tode schossen dann gewisse Naturen wie Pilze aus dem Boden, die die Anthroposophie gewissenlos missbrauchen. Man erkennt solche auch daran, dass sie sich meistens nur kurzzeitig oberflächlich mit dem Studium beschäftigen, um sich einige Begriffe anzueignen, die man gebrauchen kann. Sie haben dann vielleicht "ein Dutzend" Bücher gelesen, um dann sofort die Anthroposophie "revolutionieren oder modernisieren oder erweitern" zu wollen; manche sogar gleich als "reinkarnierte Rudolf Steiners". Um einen Mysterien-Impuls auf Erden auszuschalten ist es ein wirkungsvolles Mittel, wenn Menschen sich mit diesem verbinden und äußerlich identifizieren, die ganz entgegengesetzte Gesinnungen haben, um ihn so von innen heraus zu zersetzen. Das übermächtige Kirchen-Karma von uns Anthroposophen machte all dies möglich und ist eines der größten Probleme, indem Anthroposophen tiefsitzende, unerkannte und unverwandelte römisch-katholische Vorstellungen und Empfindungen bloß in die geisteswissenschaftliche Sprache hüllen und dabei aus dem von Rudolf Steiner Gegebenen ihre neuen/alten Kirchen für das niedere Selbst bauen. – (Siehe hierzu bitte auch die Punkte 178, 179, 179a, 180 in [Nur Gedanken](#)). Und auch die vielen sogenannten "Halb-Anthroposophen" oder "äußeren Freunde" helfen der Sache wenig. Ein bewusst schräger (mittlerweile verstorbener) Künstler Namens *Christoph Schlingensiefel*⁽⁵⁾, der immer wieder Aufmerksamkeit durch Extremaktionen auf sich zog und sich ebenfalls an seine ganz persönliche Richard Wagner-Inszenierung machte, wurde von einer anthroposophischen Zeitschrift gefragt, warum er auf der Bühne aus der >Philosophie der Freiheit Rudolf Steiners< vorlesen würde? Er erklärte seine Gründe und dass er dies jetzt aber nicht deshalb

tun würde, weil er nun unbedingt „*Rudolf Steiner bis unters Dach toll findet.*“ So ein Satz sagt viel, denn aus einem *Bewusstsein* darüber, was dieses Buch wirklich bedeutet - das mal eben die eigentliche individuelle Würde des Menschen im Haushalt Gottes begründet -, *kann* er nicht gesprochen sein. Aus inhaltlicher Überzeugung las Christoph Schlingensiefel also nicht aus der >Philosophie der Freiheit<, sondern es ging auch hier bloß um den "Effekt". Auch für den Schauspieler *Claude-Oliver-Rudolph*, der seinen Sohn auf eine Waldorfschule schickte, war Rudolf Steiner vor allem ein "interessanter Philosoph", der andererseits - man höre! - „*Frauen halb nackt vor sich hat tanzen lassen.*“ (Harald Schmidt Show). Er meinte damit vermutlich die Eurythmie. Es ist immer wieder interessant, zu hören, was solche "äußeren Freunde" für Dinge über Rudolf Steiner denken und dann natürlich auch verbreiten. Einer so eindeutig moralisch zweideutigen Persönlichkeit, wie es Rudolf Steiner ja nach solchen Ansichten gewesen sein muss, würde ich persönlich niemals vertrauen können, dass ich meine eigenen Kinder auf eine Schule schicken würde, die in seinem Geist eingerichtet sein soll. Aber dies bekommen solche "äußeren Freunde" problemlos unter einen Hut! Man kann's ja keinem verbieten! Falsche Freunde schaden einer Sache weit mehr als eindeutige Gegner. Gewisse Anthroposophen freuen sich immer wieder über solche Erscheinungen als Beweis dafür, dass Anthroposophie "ihren Weg in die Welt machen würde" usw. Aber solche Menschen kennen und meinen nicht Anthroposophie. Sie tanzen bloß zu ihrer eigenen Musik. Es tönt der Name, leer, ohne Wahrheit und Sinn und man spannt sich Rudolf Steiner bloß äußerlich vor den Karren. -

... Niemand aber, der nicht durch seine eigene innere Seelenkraft das richtige Vertrauen, die richtige Überzeugungskraft von der Wirkungsweise dieser spirituellen Weisheit hat, kann durch irgendetwas Äußerliches heute von der Wahrheit und der Wirkungskraft der spirituellen Weisheit überzeugt werden. ... (Rudolf Steiner. GA 114. Das Lukas-Evangelium)

Natürlich darf man dieses ernüchternde Bild der anthroposophischen Gesellschaft und ihres Umfeldes *allein* so nicht stehen lassen. Es gibt natürlich auch andere Anthroposophen, aber vor allem krank und leer sind wir modernen Menschen geworden; daher kommt all dies. Unterscheiden tun wir uns eigentlich mehr oder weniger nur darin, dass die Einen anfangen, dies zu sehen und versuchen - wenn

auch vorerst vielleicht nur durch den 'Wachmann des Denkens' - gegenanzusteuern; während andere ihre Sündenkrankheiten als Gesundheit ansehen und abfeiern. Dadurch, dass man etwas anprangert, liegt man selber selbstverständlich noch lange nicht automatisch richtig oder ist deshalb "besser". Ich persönlich schreibe all dies hier auch nicht deshalb, weil ich mich selber als "einzig wahren Anthroposophen" aufspielen will, sondern weil die offizielle Anthroposophenschaft es heute fast nur noch hinbekommt, Rudolf Steiner und sein Werk in den Augen der Öffentlichkeit völlig unmöglich zu machen! Es gibt sehr viele Menschen, die Anthroposophie dringend brauchen, um ihrem Karma gemäß leben zu können; und man muss sich doch wirklich nur gründlicher mit den Schriften Rudolf Steiners befassen, um zu bemerken, dass darin eine doch *sehr* andere Anthroposophie zu finden ist, als diejenige, die die Gesellschaft so oft vertritt in ihrer Sekundärliteratur. Das Beste was wir heute mobilisieren können, ist unser ehrliches Bemühen; aber dieses ist auch wirklich nötig. Anthroposophisches-Wissen macht uns nicht "besser" als andere Menschen, sondern dankbar und verantwortlicher vor der Geistwelt; wir werden der Welt dadurch einiges schuldig. Anthroposophie, die nicht moralisches Leben wird, schadet mehr als dass sie nützt. Aller Hochmut unter Anthroposophen ist ein eitles selbstgefälliges sich Identifizieren mit dem in Gedanken Aufgenommenen. Wir werden gerade zu Beginn gerne mal zu "Eingeweihten-Darstellern", indem das ins Seelenleben aufgenommene Geistige mit der eigenen Realität verwechselt wird. Unser Denken ist laut Rudolf Steiner viel schneller als unser Fühlen und Wollen. Zudem gefällt es unserem Ego, unsere Schwächen nicht zu sehen. Viele Schief lagen bei Anthroposophen entstehen gerade dadurch, dass nicht unterschieden wird zwischen dem *Denken* von Wahrheiten und dem Leben. Die Tatsache, dass ich große Ideen und Wahrheiten gut nachdenken und vielleicht auch lieben kann, bedeutet noch nicht, dass ich diese als Mensch damit schon verwirklicht habe oder repräsentiere. Es ist zur spirituellen Entwicklung eine gewisse Form der >Erkenntnis-Selbstlosigkeit< vonnöten. Nicht die Erkenntnislosigkeit sollen wir lieben, sondern selbstlos erkennen lernen. Erkenntnis ohne Selbstlosigkeit ist luziferisch. Ähnlich unwahr ist es, zu fordern, dass jemand selbst heilig sein müsse, wenn er von Heiligkeit reden will, sonst sei da irgendetwas "unglaublich" usw.: „*Wenn die Anthroposophie wahr ist, warum sind dann nicht alle Anthroposophen bessere Menschen oder wenigstens vollkommen glücklich?*“, habe ich schon gehört. Es ist

richtig, dass der Mensch Wahrheit immer nur erkennt nach der in ihm selbst anwesenden oder wirksamen Wahrheitskraft: Gleiches wird nur von Gleichem erkannt; das Ich muss zum Gral geläutert werden, damit die Wahrheit Einzug nehmen kann, aber dies sollen wir nie statisch begreifen, es ist ein Prozess. "Practice what you preach" ist richtig in Hinsicht auf die Gesinnung, aber man muss nicht selber ganz Wahrheit (Christus) geworden sein, um Wahrheit aussprechen zu dürfen. Irgendwo muss ein Anfang gemacht sein. Es ist falsch, eine Sache zu verwerfen, bloß weil sie nicht augenblicklich Scharen von Heiligen hervorzaubert. Der Mensch ist zum Höchsten berufen, aber noch lange werden wir nicht viel mehr sein, als Keime, Ideen der Elohim, schöne Möglichkeiten. Die Schöpfung ist noch im vollen Gange. Die *wahre* Menschwerdung geschieht nicht durch die leibliche Geburt; ohne unser bewusstes Streben geschieht sie gar nicht und wir bleiben der erste, am Ende sterbliche Adam. Groß und stark ist der moderne Mensch vor allem in seinen Schwächen. Wir sind in die Sonderung (Sünde) gefallene, geistentleerte Wesen! Überaus bedürftig! Wir haben heute alles neu zu lernen!

*Selig, wer dies erkennend, zum Bettler um Geist wird,
denn solchen ist das Reich der Himmel.
(Matthäus 5,3)*

*Doch wehe Euch, die Ihr jetzt satt seid,
denn Ihr werdet Hunger leiden.
(Lukas 6,25)*

Michael Kiske

(1) Das Wort OKKULTISMUS ist in unserer Zeit zum echten Kinderschreck gemacht worden. Es hat aber allein weder etwas mit Satanismus, noch mit Todesverherrlichung oder dergleichen Dingen zu tun. Okkult heißt *verborgen*, es meint das, was der sinnlichen Welt als Übersinnliches verborgen zugrunde liegt. Okkultismus ist die Lehre oder Wissenschaft vom Übersinnlichen. Die Bibel selbst ist ein okkultes Buch, denn sie handelt von den >Reichen der Himmel<, die den physischen Sinnen verborgen sind und die sich durch Jesus Christus offenbart haben. Man kann natürlich auch ein anderes Wort verwenden, wenn es einem lieber ist, aber es gibt keinen wirklichen Grund dafür, warum man der gezielten Angstmache vor dem konkreten Geistigen in die Hände arbeiten soll, indem man durch das Verbannen dieses Wortes so tut, als wäre Okkultismus tatsächlich etwas Obskures, mit dem sich nur finstere Gesellen beschäftigen. Selbst in dem ernst zu nehmenden Buch von *Andreas von Rétyi: Skull & Bones, Amerikas geheime Macht-Elite (Jochen Kopp Verlag)*, lässt der Autor immer wieder seine materialistische Überzeugung durchblicken, dass Okkultismus nur etwas für kranke Naturen sei, womit sich "vernünftige" Menschen nicht beschäftigen. Auf Seite 216 heißt es: ... *Kein normaler Sterblicher, der einigermaßen klar im Kopf ist, wird sich nach okkulten Daten richten.* ... Toll gesprochen! Überhaupt muss man aus seinem Buch den Eindruck gewinnen, dass ja doch eigentlich der "geistige Brandstifter Hegel" an allem Bösen des 20. Jahrhunderts schuld sei. Es wird Hegel wieder einmal verantwortlich gemacht für das, was kranke Köpfe aus ihm gemacht haben. In Andreas von Rétyi kocht unübersehbar der Hass auf alles Übersinnliche. Deshalb favorisiert er konsequenterweise den Erkenntnisfeind und Pessimisten Arthur Schopenhauer und wettet gegen Hegel und dessen unerschütterlichen Glauben an den menschlichen Geist. Das Prinzip der modernen Initiation, indem der Mensch sich selbstständig aufmacht, die Reiche der Himmel zu finden, ist Andreas von Rétyi zuwider. Er kehrt in seinem Eifer das Heiligste mit dem Verwerflichsten auf einen Haufen zusammen, macht es damit verdächtig und fegt es aus dem Haus. (Das gilt ganz auch für seine Darstellungen von Adam Weishaupt und den Illuminaten). So wichtig und aufschlussreich Rétyis Buch einerseits ist, mit wie viel Mut es auch geschrieben ist, so lange Menschen wie er mit den hilflosen Waffen des Materialismus versuchen, gegen das Böse in der Welt vorzugehen, ist alles auf ziemlich verlorenem Posten. Denn man ist als Geist-

Hasser selber Opfer derselben menschenfeindlichen Mächte. Solange man nicht Willens oder imstande dazu ist, das Übersinnliche wirklich ernst zu nehmen, wird nie begriffen werden, warum in satanistischen Logen und Sekten so scheußliche Dinge vor sich gehen. Wie es Gut und Böse, Licht und Finsternis usw. gibt, so gibt es einen weißen und einen schwarzen oder auch grauen Okkultismus. Der schwarze Okkultismus ist der eigentliche Satanismus, der übersinnliches Wissen bewusst missbraucht zur Entmenschung der Person und zum Verderben der Menschheit. Die von *Andreas von Rétyi* geschilderten Ritualmorde, Vergewaltigungen und Folterungen, die Techniken des Schneidens in lebendiges Fleisch, um Lust und Macht dabei zu empfinden, dient den Satanisten dazu, ihre niedere Astralität (Tierseele) zu mästen. Dies ist eine alte teuflische Praxis, um seine Menschlichkeit auszulöschen und sich besessen zu machen von den Dämonen. Diese Prozeduren machen äußerlich scheinbar robust oder stark, weil sie eben abstumpfen, sie bedeuten aber den Tod des Herzens und der ewigen Ich-Menschenwesenheit. Wie durch den *reinen* religiösen Kultus die Menschen mit dem guten Göttlichen verbunden werden, so verbindet in der Satansloge der pervertierte Kult den Sohn des Abfalls mit dem Untersinnlichen. Wie man das Gute in sich stärken und bilden kann, so ist das auch andersherum möglich. Weißer Okkultismus ist das spirituelle Christentum und deckt sich mit dem Heiligen Geist der Erkenntnis der christlichen Lehre und Loge. Auch Rudolf Steiner nannte sich einen Okkultisten, später verwendete er überwiegend die Bezeichnung Geisteswissenschaftler oder Geistesforscher. Angst vor dem Geist, vor Geistern und dem Übersinnlichen, also dem Okkulten, ist Folge des Materialismus. -

Zu Recht klagt Andreas von Rétyi in seinem Buch darüber, dass Menschen wie er, die auf Satans-Logen aufmerksam machen, nicht ernst genommen werden; aber in derselben Situation findet sich der Christ und Anthroposoph, der die Menschen auf die Erkenntnisse der höheren Welten aufmerksam machen will, damit sie **reale** moralische Waffen entwickeln können gegen die Gewalten, die in hinter allem stecken, was er in seinem Buch beschreibt. Unwissenheit ist immer Ohnmacht. Genauso wie viele dem Herrn von Rétyi aufgrund seines Buches, so würden die viele "vernünftigen Materialisten" jemanden wie mir sofort einen "Jagdschein" ausstellen. Denn "gesunde Menschen" beschäftigen sich ja doch nicht mit solchem

"Zeug". Materialismus als Weltverständnis ist in Wahrheit eine Artung des Denkens im Sinne satanischer Dämonen. Wie Andreas von Rétyi, so meinen viele, mit einem allgemeinen Kampf gegen alles Okkulte oder Übersinnliche im "Namen der Vernunft" der Menschheit einen großen Dienst zu erweisen; doch indem man kämpfend für eine gerechte Sache für die Welt den Geist beseitigen will, führt man die Welt nur tiefer in den Abgrund. Man spielt damit von der anderen Seite her denselben bösen Mächten in die Hände. Wie oft wird heute nicht von der >menschlichen Würde< gesprochen. Doch was gibt oder ermöglicht uns Menschen unsere Würde? Nur der **Geist**, die Fähigkeit des Menschen, sich zum Göttlichen zu erheben! Die Erkenntnis-Kommunion führt zu Gott und zum wahren Menschentum. Verbaut den Menschen diese Wege, und alles Menschliche versiegt. *'Die Sünde wider den Geist, die nicht vergeben werden kann'* ... (Matthäus 12,31) ist der heute allgemein verbreitete Hass auf alles Übersinnliche und Göttliche und damit alles wahrhaft Menschliche. Es ist unsere Begabung zum Göttlichen, die uns zu Menschen macht und ohne den heilenden Heiligen Geist werden wir immer mehr nur noch hilflose Fußabtreter für das Böse in der Welt sein.

*... Es ist dies die Grundbestimmung des Christentums, dass der Mensch erleuchtet wird durch die Gnade, durch den **heiligen Geist** (d. i. der wesentliche Geist). Dann ist er ihm immanent, also sein eigener Geist. Dieser lebendige Geist des Menschen ist gleichsam der Phosphor, der erregbare, brennbare Stoff, der sich von Außen und Innen entzünden lässt. ...*
... Das Wesen ist Geist, nicht ein Abstraktum; "Gott ist nicht ein Gott der Toten, sondern der Lebendigen" (Matthäus 22.32) ... (Hegel. Einleitungen in die Geschichte der Philosophie)

(2) Wenn seelisch ungesunde Menschen Esoterik suchen, finden sie sich oft gerade von allem Unwahrhaftigen angezogen, das unseren Schwächen Entgegenkommt. Das Seelenleben wird so nur noch zerrütteter und unsicherer. Anfangs sind solche Menschen vielleicht nur kleinere Spinner, aber wenn sie es immer weiter damit treiben, sich von der Lüge zu nähren, verlieren sie irgendwann ganz den Verstand. Solche sind dann besser im Materialismus aufgehoben; dieser ist dann doch ungefährlicher. Die spirituelle Lüge wirkt viel verheerender als der Materialismus,

weil sie den Menschen im Inneren vergiftet und korrumpiert. Solche Menschen müssen auf Gott hoffen.

(3) ... *Das, meine lieben Freunde, ist es, was wir jetzt immer wieder und wieder bedenken müssen: dass Anthroposophie nicht gedacht war für den Egoismus einzelner Sektierer, sondern dass sie gedacht war als ein Kulturimpuls der Gegenwart. Diejenigen haben Anthroposophie schlecht verstanden, die geglaubt haben, dass sie ihr dann dienen, wenn sie sich sektiererisch im Hinterstübchen abschließen und etwas Sektiererisches treiben. Gewiss, die Dinge, die öffentlich wirken sollen, müssen zuerst gekannt sein, müssen meinetwillen zuerst im Hinterstübchen getrieben werden; aber es darf dabei nicht bleiben. Was im anthroposophischen Impuls liegt, gehört der Welt an, gehört keiner Sekte an. Und jeder versündigt sich gegen die Anthroposophie selbst, wenn er die anthroposophischen Gedanken sektiererisch treibt. Daher muss die Anthroposophie jetzt, wo die große Zeitfrage, die soziale Frage erscheint, in diese soziale Frage hinein ihr Wort legen. Das ist ihre Aufgabe. Und sie muss gewissermaßen hinweggehen über alle sektiererischen Neigungen, die ja leider gerade in der Anthroposophischen Gesellschaft sich so breit geltend gemacht haben. ...* (Rudolf Steiner GA 192. Achter Vortrag, 9. Juni 1919. Seite 182)

<http://www.geisteskind.de/>

(Die erste Version dieses Aufsatzes stammte aus dem Jahre 2004)